

Artikel publiziert am: 01.08.2012 - 15.00 Uhr

Artikel gedruckt am: 11.08.2012 - 10.59 Uhr

Quelle: <http://www.merkur-online.de/lokales/poing/zwischen-poing-ostbahnhof-bleibts-2441883.html>

## In der S 2 zwischen Poing und Ostbahnhof bleibt's eng

Poing - Wenn die Ferien vorbei sind und die Pendler aus Poing und Umgebung mit der S-Bahnlinie 2 wieder zur Arbeit fahren, werden sie auf Albekanntes treffen: Voll besetzte Züge in den Stoßzeiten. Die Deutsche Bahn hat mitgeteilt, dass sie für Veränderungen keinen Anlass sieht.



Alles Gute, und hoffentlich bekommst Du einen Sitzplatz! In den Stoßzeiten ist die S 2 werktags oft sehr voll besetzt. Das wird bis auf Weiteres so bleiben, hat die Deutsche Bahn auf Nachfrage der Gemeinde Poing mitgeteilt. foto: dz

Die Forderungen der Anrainergemeinden (Poing, Markt Schwaben, Feldkirchen und Kirchheim-Heimstetten) der S-Bahnlinie 2, Streckenabschnitt Ost, klingen eigentlich nicht sonderlich kompliziert: Bitte, liebe Deutsche Bahn, setze zu den Stoßzeiten doch Langzüge ein, damit die stetig ansteigende Zahl der Pendler aus dem Osten nach München und zurück ausreichend Platz findet. Seit Jahren gehen die Bürgermeister der Bahn AG bzw. der DB Regio AG damit auf die Nerven, seit Jahren stellt sich der Konzern taub.

Nun hat die Gemeinde Poing im Auftrag des eigenen Gemeinderates einen neuen Vorstoß gewagt und in einem Schreiben an die Deutsche Bahn darum gebeten, in den Stoßzeiten morgens und abends längere S-Bahnzüge einzusetzen. Die Antwort hat Bürgermeister Albert Hingerl nun erhalten, und sie am Dienstag der Presse weiter geleitet. "Aus den vorgenannten Gründen sehen wir für die laufende Fahrplanperiode keine Änderung der Zugbildung und des Platzangebotes auf der S 2 Ost vor", steht Schwarz auf Weiß geschrieben.

Eigenen Angaben zufolge hat die DB Regio AG das Schreiben von Poing (abgeschickt Ende Juni) zum Anlass genommen, die Besetzungszahlen der Linie S 2 Ost nochmals zu prüfen und zu bewerten. Das daraus resultierende Ergebnis sind die "vorgenannten Gründe", welche die Bahn zum Nichtstun veranlasst. "Die Züge der S 2 Ost sind in den Hauptverkehrszeiten hochfrequentiert und besetzt", heißt es als erstes. Dann: "Die Bandbreite der Besetzungsgrade bewegt sich innerhalb des S-Bahn-Durchschnittes. Die durchschnittlichen Besetzungswerte liegen (...) unterhalb der eigenen planerischen Grenzwerte, anhand derer in der Vergangenheit Vollzüge in Langzüge umgewandelt wurden." Heißt: Die S 2 Ost bekommt vorerst keine Langzüge.

Weiter teilt die DB Regio mit: "Gleichwohl beobachten auch wir die Entwicklung der Nachfrage entlang der S 2 Ost sehr aufmerksam. Dabei gehen wir unverändert davon aus, dass sich die Nachfrage mittel- und langfristig so positiv entwickeln wird, dass die planerischen Grenzwerte, die eine Langzugbildung aus Qualitäts- und Komfortgründen nahe legen, erreicht und überschritten werden können." Ob und wann die Flotte der S-Bahn erweitert wird, hänge allerdings nicht zuletzt von kaufmännischen und wirtschaftlichen Aspekten ab, schreibt die Bahn.

Poings Bürgermeister Albert Hingerl ist enttäuscht: "Die Gemeinde wird sich mit dieser Antwort keinesfalls zufrieden geben." Er betont, dass er weiterhin "mit Nachdruck" an die verantwortlichen Stellen appellieren werde, "das Platzangebot baldmöglichst den tatsächlichen Verhältnissen anzupassen".

Armin Rösl

(Einen Kommentar zu diesem Thema lesen Sie in der Printausgabe der Ebersberger Zeitung vom 2. August.)

Artikel lizenziert durch © merkur-online

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.merkur-online.de>

